



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Techniker 2 Bachelor



Projektbetreuung Techniker2Bachelor

Bearbeiter/in:
Dipl.-Ing. Jens Friedland
Telefon: (0 53 23) 72-2181
Telefax: (0 53 23) 72-2182
friedland@icvt.tu-clausthal.de

B. Sc. Lucy Kasüschke
Telefon: (0 53 23) 72-2162
Telefax: (0 53 23) 72-3501
kasueschke@imw.tu-clausthal.de

Kurzbericht: Dokumentation und Ergebnisse des Eingangsfragebogens für Probanden

| | | |
|-------|---|---|
| 1 | Einführung | 2 |
| 1.1 | Einordnung im Projekt | 2 |
| 1.2 | Aspekte des Erkenntnisinteresses | 2 |
| 1.2.1 | Probandengruppe | 2 |
| 1.2.2 | Studieneingangsphase | 2 |
| 1.2.3 | Brückenkurs | 3 |
| 1.2.4 | Probandengewinnung/Bewerbung der Studienprogramme | 3 |
| 1.3 | Analyse der Datenerhebung | 3 |
| 2 | Durchführung | 3 |
| 2.1 | Zeitpunkt der Befragung | 3 |
| 2.2 | Auswertung | 3 |
| 2.3 | Überarbeitung | 4 |
| 3 | Fragebogen | 4 |
| 3.1 | Referenzen | 4 |
| 3.2 | Erstellung und Überarbeitung des Fragebogens | 4 |
| 3.2.1 | Wintersemester 2014/2015 | 4 |
| 3.2.2 | Wintersemester 2015/2016 | 5 |
| 3.3 | Ergebnisse | 5 |
| 3.3.1 | Wintersemester 2014/2015 | 5 |
| 3.3.2 | Wintersemester 2015/2016 | 6 |

Anlage I: Fragebogen Wintersemester 2014/2015
Anlage II: Fragebogen Wintersemester 2015/2016

1 Einführung

Für die heterogene Zielgruppe des Projekts, bestehend aus beruflich Qualifizierten mit unterschiedlichen individuellen Lernständen und Lebensläufen, soll eine Datenerhebung zu Beginn des Studiums erarbeitet werden. Die Datenerhebung ist für das Projekt die Grundlage der Thesenüberprüfung und soll die Fragestellung zur Probandengruppe mit Informationen versorgen. In dieser Dokumentation werden die theoretischen Hintergründe zur Ausarbeitung eines Fragebogens für die Probanden dargelegt und Änderungen im Fragebogen während des Projektverlaufs begründet.

1.1 Einordnung im Projekt

Der Eingangsfragebogen für die Probanden des Projekts wird für die Bearbeitung in den nachfolgend gelisteten Arbeitspaketen (AP) verwendet. Wesentliche Arbeitspakete sind hierbei gekennzeichnet (*). Die weiteren Arbeitspakete werden durch die Datenerfassung und Datenanalyse mit sekundären Informationen versorgt.

- Weitergehende Analyse zum Anrechnungsumfang (AP b)
- Probandengruppe* (AP c)
- Studienfortschrittsanalyse (AP c)
- Studieneingangsphase* (AP d)
- Brückenkurs* (AP d)
- Probandengewinnung/Bewerbung der Studienprogramme* (AP f)

Der Fragebogen wird an der Schnittstelle zwischen den individuellen Technikern und dem universitären Studium gesetzt. Eine generelle Aussage zur Schnittstelle zwischen der Techniker Ausbildung und dem universitären Studium kann aufgrund der nicht repräsentativen Befragung nur bedingt erfolgen

1.2 Aspekte des Erkenntnisinteresses

Die Aspekte des Erkenntnisinteresses werden für die wesentlichen Arbeitspakete im Folgenden kurz dargestellt. Das Erkenntnisinteresse soll dabei so pauschal wie möglich, aber so konkret wie nötig dargestellt werden.

1.2.1 Probandengruppe

Die Förderung von Personen mit Migrationshintergrund und bildungsfernem Hintergrund steht im Mittelpunkt der Initiative „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Die Statistiken zeigen einen überproportionalen Anteil dieser Personengruppe in der Zielgruppe des Projektes. Es ist zu erwarten, dass diese Personengruppe einen entsprechenden Anteil in der Probandengruppe besitzt. Die Durchlässigkeit des Bildungssystems kann die genannte Personengruppe im Sinne der Initiative fördern. Die Probandengruppe ist dabei nicht nur soziodemographisch, sondern auch durch die Erfahrung im Berufsleben geprägt und bringt somit eine personale Kompetenz aus ihrem Lern- und Arbeitsumfeld mit.

1.2.2 Studieneingangsphase

Der Bildungsaufstieg ist durch die soziodemographische Struktur des Umfelds geprägt. Hierbei spielt die Vernetzung der Personengruppe eine wesentliche Rolle. In der Studieneingangsphase können die Probanden untereinander und mit anderen Studierenden interagieren. Die Probandengruppe hat dabei die Möglichkeit unterschiedlich stark vernetzte soziale Strukturen auszubilden. Die sozialen Strukturen können dem Probanden Hilfestellungen im Studium geben (Lerngruppen) oder als organisatorische Informationsquelle fungieren. Dabei können Informationen über unterschiedliche Distributionswege an den Probanden herangetragen werden. Die Probanden können sich in einer eigenen homogenen

Gruppe bewegen oder als heterogene Gruppe mit anderen Studienanfängern verschmelzen.

1.2.3 Brückenkurs

Der individuelle Lernstand der Probanden führt zu einer Diversität in der Probandengruppe. Die Probanden sollen im Projekt jedoch eine pauschale Anrechnung erhalten. Die Angleichung, insbesondere der inhaltlichen Kompetenzen, sowohl untereinander als auch an das Niveau der Abiturienten, kann durch einen Brückenkurs ermöglicht werden. Der Brückenkurs kann aber auch zur Vermittlung von personaler Kompetenz genutzt werden. Eine Analyse der unterschiedlichen Lernstände und personalen Kompetenzen der Probanden können als Indikator für das organisatorische und didaktische Konzept des Brückenkurses verwendet werden.

1.2.4 Probandengewinnung/Bewerbung der Studienprogramme

Die Probandengewinnung kann über unterschiedliche Kommunikationskanäle erreicht werden. Dabei nehmen die Technikerschulen eine Schlüsselposition in der Beratung der Absolventen ein. Aber auch andere Informationskanäle können bei der Entscheidung wichtig sein. Die Probanden können aus unterschiedlichen Gründen ein Studium anstreben. Die Technikerschulen können Kandidaten, aufgrund von guten Leistungen in der Ausbildung, ein Studium empfehlen. Auch können die berufliche Perspektive oder das persönliche Interesse die Entscheidung beeinflussen. Die Gruppe der Probanden hat auf dieser Grundlage deutlich unterschiedliche Auffassungen eines Studiums. Die notwendigen Informationen für die Vorbereitung auf ein Studium müssen hierbei in geeigneter Weise, am richtigen Ort (Distribution) zur Verfügung gestellt werden.

1.3 Analyse der Datenerhebung

Die Analyse der Daten aus den Fragebögen wird vertraulich von den Projektbearbeitern analysiert. Eine maschinelle Auswertung kommt, aufgrund der möglichen Änderungen am Fragebogen und dem damit verbundenen Aufwand für eine vergleichsweise kleine Gruppe, nicht in Betracht. Die Erhebung der Daten erfolgt bei den Probanden anonym und freiwillig. Alle analysierten Daten werden als Ergebnisse des Projektes verwendet.

Die Fragebögen werden auch innerhalb des Projektes analysiert und kritisch hinterfragt. Aus der Analyse der Datenerhebung werden mögliche Lücken identifiziert. Auch missverständliche Fragestellungen müssen überarbeitet werden.

2 Durchführung

2.1 Zeitpunkt der Befragung

Der Fragebogen ist für den Studienbeginn konzipiert. Es ist daher sinnvoll und notwendig die Befragung kurz nach Beginn des Studiums durchzuführen. Im Projekt wird der Fragebogen bei einem ersten Probandentreffen zu Beginn des 1. Semesters durchgeführt. Das erste Treffen wird nach dem Einschreibungszeitraum terminiert, um alle Probanden zu erreichen.

2.2 Auswertung

Die Analyse des Fragebogens erfolgt zeitnah nach dem ersten Treffen. Durch diese Maßnahme ist ein operatives Eingreifen zu Beginn des Studiums möglich. Die Studieneingangsphase kann allerdings zu diesem Zeitpunkt nicht umgestaltet

werden, da der Einschreibungszeitraum unter Umständen erst in der Studieneingangsphase endet.

2.3 Überarbeitung

Die Evaluation des Fragebogens wird nach der Auswertung, durch Absprache aller internen Projektbeteiligten, durchgeführt. Es werden mögliche Fehlinterpretationen und notwendige Konkretisierungen der Fragen ermittelt und diskutiert. Die Projektbeteiligten besprechen auch die inhaltliche Ausrichtung des Fragebogens und überarbeiten die Fragen in Bezug auf das Erkenntnisinteresse. Es wird darauf geachtet, dass die Fragebögen, trotz Überarbeitung, eine inhaltliche Kontinuität aufweisen.

3 Fragebogen

3.1 Referenzen

- [TUM Individual, Maßnahmen, Aufstieg durch Bildung] Integration mit regulären Studierenden in der Studieneingangsphase
- [Fachschule Brandenburg, Studieneingangsphase, ANKOM] Studieneingangsphase für die Erstsemester
- [TUM Individual, Telefoninterviews mit beruflich qualifizierten Studieninteressierten, Aufstieg durch Bildung] Zielgruppenanalyse
- [Fachschule Brandenburg, Leitfaden für Studierende und Bewerber/innen, ANKOM] Reflexion bisheriger Lernergebnisse

3.2 Erstellung und Überarbeitung des Fragebogens

3.2.1 Wintersemester 2014/2015

Im Wintersemester 2014/2015 enthält der Fragebogen drei Bereiche:

- Allgemeine Fragen zum Studienbeginn,
- Fragen zum Soziodemographischen Hintergrund,
- Fragen zum Lernstand.

Im ersten Bereich werden Fragen zur Teilnahme an der Studieneingangsphase gestellt. Dort wird die Teilnahme an der Studieneingangsphase abgefragt und ob diese Veranstaltungen hilfreich waren. Außerdem werden die Probanden zum momentanen Stand des Kontakts mit anderen Studierenden aus der jeweiligen Gruppe befragt. Weiterhin wird erfragt, ob die Probanden bereits eigenständig Veranstaltungen aus höheren Semestern belegen. In der Studieneingangsphase haben die Probanden bereits Kontakt mit klassischen Studierenden und werden daher zu ihrer Einschätzung beim zeitlichen Aufwand im Studium im Vergleich zu dieser Gruppe befragt. Es ist auch möglich, dass die Probanden sich bereits über die Möglichkeit einer Anrechnung informiert haben. Die Probanden können daher Auskunft geben, ob sie bereits einen Antrag auf Anrechnung gestellt haben. Für die Teilnahme an der Studieneingangsphase und den voraussichtlichen Studienerfolg ist es darüber hinaus wichtig, ob die Probanden vor Ort wohnen oder Pendeln, was in der letzten Frage ermittelt werden soll.

Im zweiten Bereich des Fragebogens werden die Probanden auf freiwilliger Basis dazu aufgefordert Fragen zu ihren Beweggründen ein Studium zu beginnen und dem soziodemographischen Hintergrund zu beantworten. Hierbei spielen vor allem ihre Berufserfahrung (Dauer eines regulären Arbeitsverhältnisses nach der Ausbildung) und die Entscheidung für das Studium eine wichtige Rolle. Es wird außerdem nach der Informationsquelle für das Bachelorstudium gefragt. Der

soziodemographische Hintergrund wird durch die Fragen nach einem Migrationshintergrund und dem Akademisierungsgrad der Eltern erfragt.

Im dritten Teil des Fragebogens werden Inhalte von verschiedenen Lehrveranstaltungen präsentiert und sollen durch die Probanden, auf einer dreiwertigen Skala, mit ihrem Lernstand verglichen werden. Die Lehrveranstaltungen sind dabei eine Auswahl aus relevanten Modulen der Ingenieurwissenschaften.

3.2.2 Wintersemester 2015/2016

Im Wintersemester 2015/2016 wurde der Fragebogen in einigen Punkten geändert. Im ersten Teil des Fragebogens wird die Frage nach der Teilnahme an Lehrveranstaltungen aus höheren Semestern durch die Frage nach der Teilnahme am Mathematikvorkurs und dem Erfolg dieses Kurses ersetzt, da die Frage nach den Lehrveranstaltungen missverständlich ist.

Im zweiten Teil des Fragebogens werden die vorhandenen Fragen durch die Frage nach dem Alter des Probanden und dem höchsten Abschluss mit Schwerpunkt ergänzt. Auch die Frage, ob die Probanden von einer kooperierenden Technikerschule kommen, wurde ergänzt. Außerdem wurde ein Hinweis nach §28 Bundesdatenschutzgesetz im Fragebogen angegeben.

Im dritten Teil des Fragebogens wurden wesentliche Änderungen zum vorhergehenden Fragebogen durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen werden nun ausführlich (außer den Modulen zur Mathematik) abgefragt. Es sind alle Module aus dem Studiengang Maschinenbau exklusive der Studienrichtungen abgebildet (Kernmodule).

3.3 Ergebnisse

3.3.1 Wintersemester 2014/2015

Die nicht repräsentative Umfrage unter den Probanden ergab das folgende Ergebnis:

- Durchschnittlich 2,9 Jahre Beschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.
- Die Probanden wollen sowohl die Aufstiegsmöglichkeiten durch eine bessere Ausbildung nutzen, als auch den eingeschlagenen Bildungsweg weiterführen.
- Alle Probanden schätzen ihren Zeitaufwand höher ein als für Studierende mit Abitur.
- Nur ein Proband stellte bisher einen Antrag auf Anrechnung der beruflich erworbenen Kompetenzen.
- Die Hälfte der Probanden wurde durch die Technikerschule auf das Projekt aufmerksam gemacht, einige Probanden nehmen durch Eigenrecherche teil.
- Die Mehrzahl der Probanden wohnt in der Stadt. Nur ein Proband ist regelmäßiger Pendler.
- Keiner der Probanden stammt aus einer Akademikerfamilie.
- Zwei der Probanden haben einen Migrationshintergrund mit zugewanderten Elternteilen.

Die Ergebnisse aus der Befragung zum Lernergebnis sind in Tabelle 1 dargestellt. Die Einschätzung der Probanden ist dabei ein Mittelwert aus der Einschätzung zu einzelnen Lernergebnissen der Module. Der Wert Null ist dabei als „keine Kenntnisse“ und der Wert zwei als „gute Kenntnisse“ festgelegt. Eine detaillierte Lernergebnisbeschreibung wurde beim Fragebogen nicht berücksichtigt. Die Ergebnisse aus der pauschalen Anrechnung und aus den laufenden pauschalen Anrechnungsprozessen werden der individuellen Einschätzung gegenübergestellt. Es ist zu beachten, dass die Anrechnung natürlich nicht mit dem vereinfachten Schema arbeitet, sondern detailliert auf die Lernergebnisbeschreibungen eingehen kann.

Tabelle 1: Vergleich der subjektiven Einschätzung der Probanden mit den im Anrechnungsverfahren ermittelten Übereinstimmungen der Lernergebnisse für Kooperationspartner und Anrechnungen in der Ausarbeitungsphase.

| Modul | Einschätzung der Probanden | pauschale Anrechnungsverfahren | Anrechnung in Ausarbeitung |
|---|----------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Ingenieurmathematik | 0,32 | nein | nein |
| Experimentalphysik I | 0,73 | ja | ja |
| Werkstoffkunde | 1,87 | nein | ja |
| Elektrotechnik I | 0,90 | nein | nein |
| Elektrotechnik II | 0,60 | nein | nein |
| Technische Mechanik I | 1,05 | nein | nein |
| Technische Mechanik II | 0,35 | nein | nein |
| Strömungsmechanik | 1,00 | nein | nein |
| Thermodynamik | 0,84 | nein | nein |
| Technisches Zeichnen | 1,60 | ja | ja |
| CAD | 1,20 | ja | ja |
| Fertigungstechnik | 1,80 | ja | ja |
| Produktionstechnik | 1,80 | ja | ja |
| Messtechnik | 1,32 | nein | nein |
| Sozialkompetenz | 1,40 | ja | ja |
| BWL | 1,00 | ja | ja |
| Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung | 1,60 | nein | ja |
| Konstruktionslehre | 1,50 | nein | nein |
| Materialfluss und Logistik | 0,93 | nein | nein |

Durch den Fragebogen konnte das Anrechnungskonzept zum großen Teil bestätigt werden. Eine deutliche Diskrepanz besteht insbesondere im Bereich der Physik, der Werkstoffkunde und der Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung. Die Werkstoffkunde und die Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung wurden allerdings auch schon im Anrechnungsprozess als kritische Punkte identifiziert. Vor dem Hintergrund der Reakkreditierung werden diese kritischen Punkte in der Änderung der Ausführungsbestimmungen berücksichtigt und überprüft. Die Diskrepanz zwischen Anrechnung und Selbsteinschätzung im Fach Physik wurde durch die Projektmitarbeiter identifiziert, konnte jedoch noch nicht evaluiert werden. Eine Überprüfung dieses Punktes wird im Rahmen der Kompetenzeinstufung während der Reakkreditierung durchgeführt.

3.3.2 Wintersemester 2015/2016

Die nicht repräsentative Umfrage unter den Probanden ergab das folgende Ergebnis:

- Die Gruppe lässt sich vom Alter in zwei Gruppen einteilen. Es wird eine Gruppe unter und eine Gruppe über 30 Jahren identifiziert.
- Entsprechend haben die Probanden unterschiedliche Zeit in einem Betrieb gearbeitet. In einem Fall bereits 18 Jahre.
- Die Probanden wollen sowohl die Aufstiegsmöglichkeiten durch eine bessere Ausbildung nutzen, als auch den eingeschlagenen Bildungsweg weiterführen. Die Probanden gaben außerdem an, dass Sie durch die Bachelorausbildung in ein anderes Betätigungsfeld wechseln möchten.

- Die Gruppe der Probanden schätzen zur Hälfte ihren Zeitaufwand höher ein als für Studierende mit Abitur. Die andere Hälfte glaubt einen ähnlich großen oder gleichen Aufwand zu haben.
- Ein Proband wurde durch die Technikerschule auf das Projekt aufmerksam gemacht, vier Probanden nehmen durch Eigenrecherche teil.
- Die Mehrzahl der Probanden wohnt in der Stadt. Zwei der Probanden sind regelmäßige Pendler.
- Drei der Probanden stammen aus einer Akademikerfamilie.
- Ein Proband hat einen Migrationshintergrund mit zugewanderten Großeltern.

Die Ergebnisse aus der Befragung zum Lernergebnis sind in Tabelle 1 dargestellt. Die Einschätzung der Probanden ist dabei ein Mittelwert aus der Einschätzung zu einzelnen Lernergebnissen der Module. Der Wert Null ist dabei als „keine Kenntnisse“ und der Wert zwei als „gute Kenntnisse“ festgelegt. Eine detaillierte Lernergebnisbeschreibung wurde beim Fragebogen nicht berücksichtigt. Gleichwohl wurden die Lernziele anhand der detaillierten Lerninhalte bei den Probanden erfragt, so dass zu den Modulen die Lerninhalte angegeben waren. Die Ergebnisse aus den pauschalen Anrechnungen für die Fachrichtungen Maschinenbautechnik und Mechatronik werden der individuellen Einschätzung gegenübergestellt. Es ist zu beachten, dass die Anrechnung natürlich nicht mit dem vereinfachten Schema arbeitet, sondern detailliert auf die Lernergebnisbeschreibungen eingehen kann.

Tabelle 2: Vergleich der subjektiven Einschätzung der Probanden mit den im Anrechnungsverfahren ermittelten Übereinstimmungen der Lernergebnisse für Kooperationspartner in den Bereichen Maschinenbautechnik (MB) und Mechatronik (Mech); letzte Zeile: durchschnittliche Punktzahl und sichere Leistungspunkte in der pauschalen Anrechnung der jeweiligen Fachrichtung.

| Modul | Einschätzung der Probanden | pauschale Anrechnungsverfahren (MB) | pauschale Anrechnungsverfahren (Mech) |
|-------------------------|----------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Physik | 0,89 | ja | ja |
| Chemie | 0,73 | ja | ja |
| Datenverarbeitung | 0,13 | ja | ja |
| Werkstoffkunde | 0,77 | ja | nein |
| Bauteilprüfung | 0,87 | nein | nein |
| Elektrotechnik I | 0,78 | teilw. | ja |
| Elektrotechnik II | 0,5 | teilw. | ja |
| Technische Mechanik I | 1,38 | nein | nein |
| Technische Mechanik II | 0,27 | nein | nein |
| Technische Mechanik III | 0,27 | nein | nein |
| Strömungsmechanik | 0,67 | teilw. | nein |
| Thermodynamik | 0,33 | nein | nein |
| Wärmeübertragung | 0,5 | nein | nein |
| Technisches Zeichnen | 1,5 | ja | ja |
| CAD | 1,5 | ja | ja |
| Projekt | 1,4 | ja | nein |
| Maschinenelemente | 1,17 | nein | nein |
| Fertigungstechnik | 1,47 | ja | teilw. |
| Produktionstechnik | 1 | ja | teilw. |
| Messtechnik | 0,8 | nein | ja |

| Modul | Einschätzung der Probanden | pauschale Anrechnungs- verfahren (MB) | pauschale Anrechnungs- verfahren (Mech) |
|---|-------------------------------|--|--|
| Regelungstechnik | 0,3 | nein | nein |
| Mechatronische Systeme | 0,17 | nein | teilw. |
| BWL für Ingenieure und Naturwissenschaftler | 0,67 | ja | ja |
| Kosten- und Wirtschaftlichkeits- rechnung | 1 | ja | ja |
| Durchschnitt / LP-Zahl sicher | 0,79 | 53 | 45 |

Durch den Fragebogen konnte das Anrechnungskonzept zum Großteil bestätigt werden. Keines der generell angerechneten Module wird von den Probanden mit „keine Kenntnisse“ eingeordnet. Eine Ausnahme von dieser Erkenntnis besteht im Modul Datenverarbeitung. Die unterschiedliche Wahrnehmung im Projekt und bei den Probanden ist hierbei vermutlich auf fehlendes Fachvokabular bei den Probanden zurückzuführen. Generell hat sich in den Gesprächen herausgestellt, dass gute Grundlagenkenntnisse in der Datenverarbeitung und beim Umgang mit Programmen existieren. Möglicherweise konnten die Probanden den Inhaltsbeschreibungen keine praktischen Tätigkeiten (Fertigkeiten) zuordnen. Die insgesamt schlechtere Durchschnittseinschätzung im Vergleich zur vorherigen Befragung ist auf die Auflistung aller relevanten Module zurückzuführen, während im ersten Fragebogen der Fokus auf möglicherweise anrechenbaren Modulen lag.

Es ist festzuhalten, dass die Einschätzung bei der kleinen Probandengruppe sehr heterogen ist. Da keine statistisch verlässlichen Aussagen getroffen werden können, spiegelt die Aufstellung nur einen Trend bei einer Stichprobengruppe wieder.

Hinweis: Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21040 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Fragebogen Techniker2Bachelor

I: Allgemeine Fragen zum Studienbeginn

| | | Ja | Nein |
|---|------------------------|----|------|
| 1. Haben Sie aktiv an der Bärchenphase teilgenommen? | | | |
| 1.2 War die Bärchenphase hilfreich um sich einzuleben? | | | |
| 1.3 Kreuzen sie an, welche Kontakarten Sie zu Ihrer Bärchengruppe im Nachhinein noch haben. | | | |
| | Freundschaften | | |
| | Lerngruppen | | |
| | sporadischer Kontakt | | |
| | nur zufälliger Kontakt | | |
| 2. Besuchen Sie Vorlesungen aus höheren Semestern? | | | |
| 2.1 Haben Sie Kontakt zu den Studenten aus höheren Semestern, in diesen Vorlesungen? | | | |
| 3. Schätzen Sie Ihren Zeitaufwand für das Studium höher ein, als den jener Studenten, die gerade vom Abitur kommen? | | | |
| 4. Haben Sie Anträge zur Anerkennung bestimmter Prüfungsleistungen gestellt? | | | |
| 5. Wohnen Sie in Clausthal? | | | |

II: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren biografischen Hintergrund. Dem entsprechend müssen sie Frage 4 und 5 nicht zwangsläufig beantworten. Für die Arbeit an unserem Projekt würden Sie uns mit diesen Hintergrundinformationen jedoch sehr helfen.

| | | |
|---|---------------------------------|--|
| 1. Wie lange haben Sie nach Ihrer Ausbildung im Betrieb gearbeitet? | | |
| 2. Warum wollen Sie an Ihre bisherige Ausbildung noch einen Bachelor anschließen? | | |
| | Weiterführung des Bildungsweges | |
| | Aufstiegsmöglichkeiten | |
| | andere Gründe | |
| 3. Wer hat Sie auf die Idee gebracht einen Bachelor anzuschließen? | | |
| | Technikerschule | |
| | Eigenrecherche | |
| | Firma/Ausbildungsbetrieb | |
| | externe Anregung | |
| | andere | |
| 4. Stammen Sie aus einer Akademikerfamilie? | | |
| | Vater Akademiker | |
| | Mutter Akademiker | |

Anlage I

| | | |
|--|------------------------|--|
| 5. Besteht in Ihrer Familie ein Migrationshintergrund? | | |
| | selber zugewandert | |
| | Mutter zugewandert | |
| | Vater zugewandert | |
| | Großmutter zugewandert | |
| | Großvater zugewandert | |

III: Bitte geben Sie in der nachfolgenden Tabelle an, wie Sie sich selber in den genannten Fächern und Themengebieten einstufen würden.

Fragebogen Techniker2Bachelor

I: Allgemeine Fragen zum Studienbeginn

| | | Ja | Nein |
|---|------------------------|----|------|
| 1. Nehmen Sie aktiv an der Bärchenphase teil? | | | |
| 1.2 Ist die Bärchenphase hilfreich um sich einzuleben? | | | |
| 1.3 Kreuzen Sie Ihre Einschätzung an, welche Kontaktarten sich aus Ihrer Bärchengruppe entwickeln werden. | Freundschaften | | |
| | Lerngruppen | | |
| | sporadischer Kontakt | | |
| | nur zufälliger Kontakt | | |
| 2. Nehmen Sie am Mathevorkurs teil? | | | |
| 2.1 Wenn ja, würden Sie den Vorkurs als hilfreich bewerten? | | | |
| 3. Schätzen Sie Ihren Zeitaufwand für das Studium höher ein, als den jener Studenten, die gerade vom Abitur kommen? | | | |
| 4. Wohnen Sie in Clausthal? | | | |

II: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren biografischen Hintergrund. Dem entsprechend müssen sie Frage 5 und 6 nicht zwangsläufig beantworten. Falls Sie Angaben machen wollen, willigen Sie der nachfolgend aufgestellten Datenschutzerklärung ein.

Gemäß §28 des Bundesdatenschutzgesetzes wird darauf hingewiesen, dass das Projekt „Techniker2Bachelor“, angesiedelt an der Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau der TU Clausthal, die Angaben in einer Datei speichert und ausschließlich durch autorisierte Mitarbeiter verarbeitet. Die Projektleitung verpflichtet sich zur Wahrung der Vertraulichkeit im Umgang mit diesen Daten. Die Informationen werden ausschließlich zur statistischen Datenerhebung verwendet. Die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse erfolgt in anonymisierter Form.

| | | |
|---|---------------------------------|--|
| 0. Bitte geben Sie Ihren höchsten Abschluss an (z.B. Techniker) und Ihren Schwerpunkt an (z.B. Mechatronik) | | |
| 1. Wie alt sind Sie? | | |
| 2. Wie lange haben Sie nach Ihrer Ausbildung im Betrieb gearbeitet? | | |
| 3. Warum wollen Sie an Ihre bisherige Ausbildung noch einen Bachelor anschließen? | Weiterführung des Bildungsweges | |
| | Aufstiegsmöglichkeiten | |
| | andere Gründe | |
| 4. Wer hat Sie auf die Idee gebracht einen Bachelor anzuschließen? | Technikerschule | |
| | Eigenrecherche | |
| | Firma/Ausbildungsbetrieb | |
| | externe Anregung | |
| | andere | |
| 4.1 ist Ihre Technikerschule einer unserer Kooperationspartner? | | |
| 5. Stammen Sie aus einer Akademikerfamilie? | Vater Akademiker | |
| | Mutter Akademiker | |
| 6. Besteht in Ihrer Familie ein Migrationshintergrund? | selber zugewandert | |
| | Mutter zugewandert | |
| | Vater zugewandert | |
| | Großmutter zugewandert | |
| | Großvater zugewandert | |

III: Bitte geben Sie in der nachfolgenden Tabelle an, wie Sie sich selber in den genannten Fächern und Themengebieten einstufen würden.